

BAULEISTUNGSBESCHREIBUNG (Anlage 1) für ein Effizienzhaus 70 gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV) 2016

1. Allgemeine Beschreibung

Es wird ein ausgebautes Wohnhaus gemäß der nachfolgenden Bauleistungsbeschreibung erstellt, ohne Leistungen nach §9 des Bauwerkvertrages (Leistungen, die der Auftraggeber in Eigenleistung oder durch Dritte zu erbringen hat, sofern diese nicht in der Baunebenkostenpauschale enthalten sind).

Räume oder Ausstattungsmerkmale, die in dieser Bauleistungsbeschreibung beschrieben werden, die aber nicht zeichnerisch dargestellt sind, sind nicht im Leistungsumfang enthalten. Bei Ausstattungsgegenständen, die zeichnerisch dargestellt sind, jedoch nicht in der Bauleistungsbeschreibung enthalten sind, handelt es sich um unverbindliche Planungsvorschläge. Abbildungen können Sonderleistungen enthalten. Bei Abweichungen oder Zweifelsfällen geht diese Bauleistungsbeschreibung den Plänen vor.

2. Baugrunduntersuchung

Damit das Haus sicher auf dem Baugrund gegründet werden kann, wird eine Baugrunduntersuchung in Auftrag gegeben. Die Erstellung der Baugrunduntersuchung mit zwei Kleinrammbohrungen (KRB) nach DIN EN ISO 22475-1 ist im Festpreis enthalten.

3. Bauleitung und Fremdüberwachung durch Baugutachter (TÜV-Begleitung)

Die Bauleitung koordiniert die Handwerksbetriebe, führt Gütekontrollen durch und überwacht die Ausführung der einzelnen Gewerke für den Auftragnehmer. Durch den unabhängigen Baugutachter (TÜV-Begleitung) findet zunächst eine Überprüfung des Objektes während der Bauphase statt und dann die Überprüfung des Objekts bei der Abnahme. Die Fremdüberwachung erfolgt nur für die vom Auftragnehmer erbrachten Leistungen.

4. Erdarbeiten und Hausanschlüsse

Der Mutterboden wird bis zu einer Stärke von 25cm abgetragen. Der Bodenaushub verbleibt auf dem Grundstück. Die Fehlhöhe (bis max. 45cm Gesamthöhe Schotterpolster gemäß Bauwerkvertrag §1 Abs. 1.8.) wird durch frostsicheres Material (Schotter, Recycling oder Schaumglas nach Wahl des Auftragnehmers) ersetzt. Nach geotechnischem Erfordernis wird das Gründungspolster bis auf die vorgeschriebene Höhe aufgefüllt. Die eventuell hieraus resultierenden Mehrkosten einschließlich Erdarbeiten trägt der Auftraggeber. Auf dem frostsicheren Material wird als Trennlage eine Kunststoffbahn aufgebracht.



Die Leerrohre bzw. die Mehrsparten-Hauseinführung für die Medienzuführung werden aus dem Hausanschlussraum auf dem kürzesten Weg bis zu 50cm vor die Hausaußenkante geführt. Die Abrechnung/Kostenübernahme für Material und Lohnaufwand der Medienzuführung erfolgt direkt zwischen Auftraggeber und der ausführenden Firma, sofern diese Kosten nicht in der Baunebenkostenpauschale enthalten sind.

5. Entwässerungsarbeiten

Die Schmutzwasserleitungen mit einem Durchmesser von mind. 50mm bis max. 100mm bestehen einschließlich der Formstücke aus KG-Material (Kanalgrundrohr-Material). Sie werden auf dem kürzesten Wege bis zu 50cm vor die Hausaußenkante geführt.



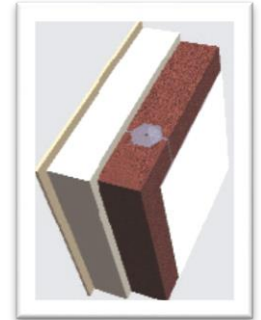
6. Thermobodenplatte

Die Thermobodenplatte wird aus Stahlbeton in der Betongüte C 25/30 bis zu 25cm Höhe gemäß statischer Berechnung ausgeführt. Es wird ein Erdungsband gemäß Vorschrift und Erfordernis eingebaut. Auf der Bodenplatte wird als zusätzlicher Schutz eine Abdichtung gegen Feuchtigkeit aufgebracht, auf welcher hochdämmende Dämmplatten (Stärke und Wärmeleitgruppe (WLG) gemäß Wärmebedarfsberechnung) eingebaut werden.

7. Bausystem Außen- und Innenwände

Die Außenwände werden wahlweise in Liapor in der Wandstärke 17,5cm und 12,0cm Dämmung oder in Porenbeton in der Wandstärke 36,5cm gemäß Wärmebedarfsberechnung (Grundausrüstung) erstellt (oder nach Wahl des Auftragnehmers).

Die Innenwände im Erd-/ Ober- und Dachgeschoss werden mit Liapor, Porenbeton oder in Metallständerbauweise in den Wandstärken gemäß Zeichnung ausgeführt und tapezierfähig verspachtelt (Q2), nach Wahl des Auftragnehmers. In Bädern werden Feuchtraumplatten zur Beplankung verwendet.



8. Geschossdecken

Die Geschossdecken mit Ausnahme des Spitzbodens werden nach Wahl des Auftragnehmers als Filigrandecke mit Aufbeton, Massivbetondecke oder Beton-Fertigteildecke ausgeführt. Die Deckenstärke erfolgt nach statischer Berechnung.



9. Dach mit Dacheindeckung und Blechenerarbeiten

Die Dachkonstruktion wird aus Nadelholz als Pfettendach oder Binderdach hergestellt (oder gleichwertig nach Wahl des Auftragnehmers) und mit allen erforderlichen Verbindungsmitteln fachgerecht aufgerichtet. Die Holzabmessungen ergeben sich aus der statischen Berechnung.

Bei einem Pfettendach betragen die Dachüberstände ca. 50cm. Die sichtbaren Pfetten- und Sparrenköpfe werden gehobelt und lasiert. Lasuren nach Mustervorlage in Natur (transparent), Basalt (dunkelgrau), Opal (hellgrau) oder Weiß.

Bei einem Binderdach betragen die Dachüberstände ca. 50cm. Der umlaufende Traufgesimskasten wird aus gehobelten und lasierten Nadelholzbrettern erstellt. Lasuren nach Mustervorlage in Natur (transparent), Basalt (dunkelgrau), Opal (hellgrau) oder Weiß.



Die Dacheindeckung erfolgt mit Tondachsteinen nach Mustervorlage (oder gleichwertig nach Wahl des Auftragnehmers) in den Farben Naturrot, Kupferrot engobiert, Dunkelbraun engobiert, Schieferthon engobiert und Anthrazit engobiert. Die Unterkonstruktion wird mit Traglattung und Konterlattung belüftet ausgeführt. Eine Flugschneesicherung ist durch eine Unterspannbahn hergestellt. Der First und die Grate werden belüftet in mörtelfreier Verlegung ausgeführt. Im Festpreis enthalten sind alle für die Leistung erforderlichen Form- und Durchgangssteine. Ein Verklammern der Dachsteine ist nicht vereinbart.

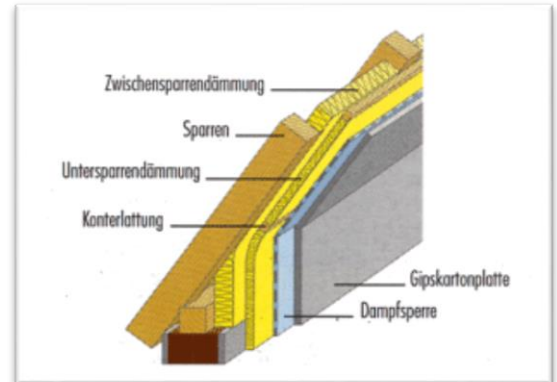


Sofern in den Plänen vorgesehen, wird eine dreiteilige Holz-Bodeneinschubtreppe mit einem wärmegeprägtem Sandwichdeckel (U-Wert = 0,85 W/m²K) eingebaut. Diese ist mit einer Luken- deckeldichtung (raumseitig weiß beschichtet) und einem Schnappriegelverschluss (Dichtigkeitsklasse 4) versehen. Das Lukenrohbaumaß beträgt 60cm x 120cm. Ist in den Plänen keine Bodeneinschubtreppe eingezeichnet, so ist auch keine geschuldet. Der Spitzboden (ungedämmt) ist nicht begehbar. Eine Abschaltung ist nicht geschuldet.

Die Dachrinnen und Fallrohre sind witterungsbeständig in Titanzink ausgeführt. Im Festpreis enthalten sind alle für die Leistung erforderlichen Dachrinnen, Formstücke und Regenfallrohre (Regenentwässerung) bis zur Oberkante Rohfußboden des Erdgeschosses.

10. Dämmung und Gipskartonverkleidung

Die Holzbalkendecke und Dachschrägen in Wohnräumen erhalten zwischen den Sparren und Kehlbalken eine mineralische Wärmedämmung (Zwischensparrendämmung) der Wärmeleitgruppe (WLG) und Stärke gemäß Wärmebedarfsberechnung. Um Feuchtigkeitsschäden zu verhindern wird raumseitig eine Dampfbremse angebracht. Auf der Lattung wird die Gipskartonverkleidung angebracht. Diese ist verspachtelt (Q2) und tapezierfähig hergestellt. Die Anschlussfugen zwischen Decken und Wänden sind Wartungsfugen und werden durch den Auftraggeber im Zuge der Tapezier- und Malerarbeiten geschlossen.



11. Außen- und Innenputz



Die Außenwand bekommt nach Wahl des Auftragnehmers einen mineralischen oder organischen Außenputz, auf einem Wärmedämmverbundsystem (Dämmstärke gemäß Wärmebedarfsberechnung). Der Farbton wird nach Farbkarte (Farbkategorie 1) des Auftragnehmers mit diesem gemeinsam festgelegt. Die Oberfläche wird mit einer Körnung von 2 mm ausgerieben strukturiert. Die Fensteranschlüsse werden regendicht mit einem Anschlussprofil ausgeführt. Der Sockelputz, bis zu 50cm hoch, wird vom Wandputz getrennt, glatt abgerieben und farblich gestrichen. Im Haus sind die Massivwände mit einem mineralischen Dünnputz tapezierfähig verspachtelt (Q2). Die Anschlüsse an die Geschossdecken erhalten einen Kellenschnitt. Die

Anschlüsse von nichttragenden Innenwänden an tragende Wände erhalten einen Kellenschnitt. Die Fugen müssen durch Eigenleistung der Malerarbeiten elastisch hergestellt werden.

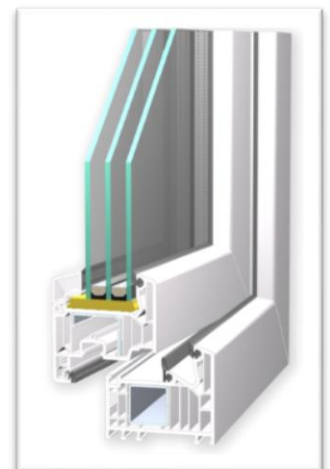
12. Fenster und Fenstertüren / Dachflächenfenster

Fenster und Fenstertüren

Die Fenster und Fenstertüren werden aus weißen, hochdämmenden 7-Kammer-Kunststoff-Profilen (Bautiefe 82mm) hergestellt, erhalten eine Dreischeiben-Wärmeschutzverglasung ($G_{\text{glas}} = U_g = 0,7 \text{ W/m}^2\text{K}$) und entsprechen der Sicherheitsstufe A (eine Pilzkopfverriegelung). Alle Flügel Fenster und Fenstertüren werden mit Mitteldichtung (insgesamt 3 Dichtungsebenen) geliefert und erhalten verdeckte Beschläge. Der Fenstergriff ist in der Farbe Weiß. Die Fenster und Fenstertüren sind nicht nur eingeschäumt, sondern sind zusätzlich auf der Innenseite mit einem Dichtvlies versehen.

Ein zweiflügeliges Fenster oder eine zweiflügelige Fenstertüre wird mit einem Dreh-Kipp-Flügel und einem Stulp-Flügel ausgestattet. Bodentiefe Fensterelemente werden, sofern notwendig zur Absturzsicherung, als Kämpferfenster mit feststehendem Unterteil aus Sicherheitsglas ausgeführt.

Alle Fenster und Fenstertüren, mit Ausnahme von Fenstern in Treppenhäusern, erhalten einen Rollladen (Farbe Grau) mit einem Schwenkwickler (ggf. Kurbelantrieb). Fenster und Fenstertüren im Badezimmer bzw. Gäste-WC (wenn vorhanden) erhalten eine Verglasung in Mastercarré weiß oder gleichwertig.



Dachflächenfenster

Die Dachflächenfenster werden aus weißen Mehrkammer-Kunststoff-Profilen mit Kippbeschlag gefertigt und erhalten eine Zweischeiben-Wärmeschutzverglasung (gesamtes Fenster = $U_w = 1,2 \text{ W/m}^2\text{K}$). Bei Dachflächenfenstern sind keine Rollläden geschuldet.

13. Fensterbänke

Die Außenfensterbänke werden als witterungsbeständige pulverbeschichtete Aluminiumfensterbänke in der Farbe Weiß eingebaut. Die bodentiefen Fenstertüren im Erdgeschoss erhalten eine Fensterbank aus Granit (rosa-beta oder gleichwertig).

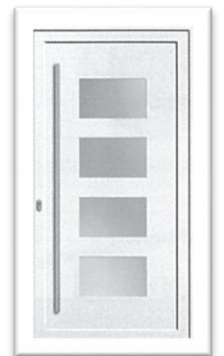
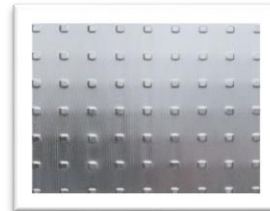
Die Innenfensterbänke bestehen aus Naturstein (Marmor) gemäß Mustervorlage. Im Gäste-WC (wenn vorhanden) und Badezimmer sind keine Innenfensterbänke geschuldet, da diese mit Fliesen ausgebildet werden.



14. Haustüre

Die Haustüre ist aus weißen 5-Kammer-Kunststoff-Profilen gemäß Bemusterung hergestellt und erhält auf Wunsch eine Verglasung in Mastercarré weiß oder gleichwertig. Sie besitzt eine Mehrfachverriegelung und wird mit einem Profilylinder und drei Schlüsseln ausgestattet. Den Außengriff der Haustüre liefern wir in Edelstahl gemäß Bemusterung.

Die Haustüre wird ebenfalls, wie die Fenster, nicht nur eingeschäumt sondern auf der Innenseite mit einem Dichtvlies versehen.



15. Innentüren



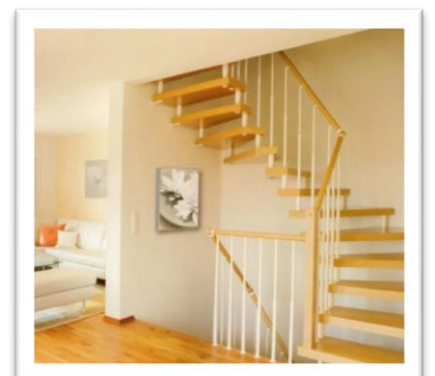
Die Innentüren werden ausgeführt als Röhrenspankerntüren der Klimaklasse 1, Beanspruchungsgruppe M mit CPL-Oberfläche (Continuous Pressure Laminate - eine mehrschichtig aufgebaute, mit duroplastischen Harzen imprägnierte Laminatoberfläche) oder gleichwertiger Oberfläche nach Wahl des Auftragnehmers. Die Türhöhe beträgt ca. 2,10m (Türblattaußenhöhe). Folgende Dekor-Oberflächen stehen zur Auswahl: Uni Weiß, Samtesche Weiß, Nova Ahorn, Rotbuche hell, Eiche hell, Flint Grey und Olive Brown. Die Innentüren werden mit zwei Türbändern, einem Buntbartschloss, einem Schlüssel und einer Drückergarnitur als Rosettengarnitur in Edelstahl (gemäß Mustervorlage) versehen.

16. Treppe

Es wird eine Treppenanlage in offener Bauweise als Bolzentreppe eingebaut, sofern eine Treppe in den Plänen vorgesehen ist und vertraglich vereinbart ist.

System Kenngott (oder gleichwertig nach Wahl des Auftragnehmers): Die Stufen sind mit hochwertiger strapazierfähiger CPL-Oberfläche (Longlife) hergestellt. Die Geländerstäbe sind weiß, pulverbeschichtet und die Treppe erhält einen massiven Rundholzhandlauf.

Über die Bauzeit erhält die Treppe einen Stufenschutz auf Trittflächen und Kanten, der vom Auftraggeber in Eigenleistung nach Bauabnahme des Hauses zu entfernen ist.



17. Fußbodenaufbau

Der Fußboden in bewohnten Räumen ist als schwimmender Estrich mit Randstreifen auf Wärme- bzw. Trittschalldämmung ausgeführt. Der Aufbau ergibt sich wie folgt:

Erdgeschoss (ca. 18cm inkl. Belag):

ca. 85mm Wärmedämmung (PS-Hartschaum, Wärmeleitgruppe (WLG) und Stärke gemäß Wärmebedarfsberechnung), PE-Folie und ca. 40-50mm Zementestrich oder Anhydritestrich nach Wahl des Auftragnehmers.

Ober- und/oder Dachgeschoss (je ca. 12cm inkl. Belag):

ca. 40mm Trittschalldämmung (PS-Hartschaum, Wärmeleitgruppe (WLG) und Stärke gemäß Wärmebedarfsberechnung), PE-Folie und ca. 40-50mm Zementestrich oder Anhydritestrich nach Wahl des Auftragnehmers.

18. Prüfung der Winddichtigkeit („Blower-Door-Test“)

Die Winddichtigkeit ist ein entscheidender Qualitätsfaktor für das Haus. Deshalb wird sie im Rahmen der TÜV-Abnahme mit einem Blower-Door-Test durch den TÜV Rheinland überprüft und dem Auftraggeber mit einem Zertifikat bestätigt.



19. Kontrollierte dezentrale Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung



In allen Wohn- und Schlafräumen wird eine kontrollierte dezentrale Wohnraumlüftung „System Lunos“ (oder gleichwertig nach Wahl des Auftragnehmers) eingebaut. Damit der Luftaustausch der einzelnen Räume untereinander gewährleistet ist, erhalten die Türblätter der Innentüren einen bis zu 1,0 cm breiten Unterschnitt zwischen Oberkante Fußbodenbelag und Unterkante Türblatt.

Beim Einbau eines Kachelofens / Schwedenofens ist eventuell ein Luftdruckwächter zu installieren, dieser ist kein Vertragsbestandteil.

Außerdem weisen wir darauf hin, dass in der Küche eine Dunstabzugshaube mit Abluft die Wirkung der kontrollierten Wohnraumlüftung beeinflusst. Wir empfehlen eine Umluftdunstabzugshaube zu installieren.

20. Fliesenarbeiten

Es sind Fliesen in den Größen 25cm/25cm bis max. 30cm/60cm vorgesehen. Sonderverlegungen, wie z.B. Dekore, Bordüren oder Diagonalverlegungen sind nicht vereinbart. Die Anschlussfugen zwischen Boden- und Wandfliesen werden elastisch versiegelt.

20.1. Bad:

An den Wänden werden Fliesen zum Materialpreis bis 30,00 €/m² inkl. Mehrwertsteuer ca. 1,80-2,00m verlegt (im Bereich der Dusche ca. 2,00-2,10m). Dachschrägen werden nicht gefliest. Der Fußboden wird mit Fliesen zum gleichen Materialpreis gefliest. Unterhalb der Bodenfliesen und im Spritzwasserbereich über der Badewanne und Duschwanne wird eine Flüssigdichtung (sog. Alternative Abdichtung) als zusätzlicher Schutz aufgebracht.



20.2. Gäste-WC (wenn vorhanden):

An den Wänden werden Fliesen zum Materialpreis bis 30,00 €/m² inkl. Mehrwertsteuer ca. 1,20-1,25m hoch verlegt. Der Fußboden wird mit Fliesen zum gleichen Materialpreis gefliest.

20.3. Küche:

Der Fußboden wird mit Fliesen zum Materialpreis bis 30,00 €/m² inkl. Mehrwertsteuer ohne Sockelfliesen/ Sockel gefliest.

21. Heizungsanlage und Trinkwassererwärmung

Das Haus wird mit einer Gas-Brennwerttherme in Verbindung mit Solarflachkollektoren (Größe gemäß Wärmebedarfsberechnung) zur solaren Warmwasserbereitung mit einem Warmwasserspeicher ausgestattet. Wir weisen Sie darauf hin, dass ein Wartungsvertrag mit einer Fachfirma die Gewährleistungsdauer verlängert (siehe Bauwerkvertrag §6 Abs. 4).



21.1. Heizungsanlage

Die Nennwärmeleistung der Gas-Brennwerttherme (Hersteller Wolf, Vaillant, Buderer oder gleichwertig nach Wahl des Auftragnehmers) wird in der Wärmebedarfsberechnung ermittelt und ausgeführt. Der Warmwasserspeicher hat die Leistungskennzahl $N_L = 1$ (eine Wohneinheit). Eine Zirkulationsleitung ist nicht vereinbart.

Standort:

Der Aufstellungsort der Therme ist innerhalb der thermischen Hülle des Hauses vorgesehen, in der Regel im Hausanschlussraum des Erdgeschosses. Abweichend hiervon kann sich je nach Haustyp der Standort der Gasbrennwerttherme auch im Bad, Abstellraum oder Studio

befinden (den genauen Standort entnehmen Sie bitte den Grundrisszeichnungen).

Luft-/Abgasführung:

Die Luft-/Abgasführung der raumluftunabhängigen Brennwertgeräte erfolgt als Luft-/Abgasführung über Dach oder Außenwand.

Heizkörper:

Jeder ausgebauter Wohnraum des Hauses (außer Hausanschlussraum) wird mit fertig lackierten Flachheizkörpern ausgestattet. Größe und Anzahl (gemäß Wärmebedarfsberechnung). Der Heizungsinstallateur positioniert die Flachheizkörper. Die Flachheizkörper erhalten je ein Thermostatregelventil, damit eine individuelle Wärme regulierung in allen beheizten Räumen möglich ist.

Heizleitungen:

Die Rohrleitungen für die Flachheizkörper werden auf dem Rohfußboden in hochwertigen, diffusionsdichten Kunststoffverbundrohren (oder gleichwertig) verlegt.



21.2. Trinkwassererwärmung



Die Trinkwarmwasserversorgung des Hauses erfolgt zentral ohne Zirkulationsleitung. Zur Warmwasserversorgung des Bades, des GästewCs und der Küche, wird die zuvor beschriebene Gas-Brennwerttherme auf das System abgestimmt und mit Solarflachkollektoren (Aufdachmontage) und einem bivalenten Solarspeicher kombiniert. Die Auslegung der Kollektorfläche und des damit verbundenen Solarspeichers erfolgt gemäß Wärmebedarfsberechnung.

22. Sanitäranlage und Installation

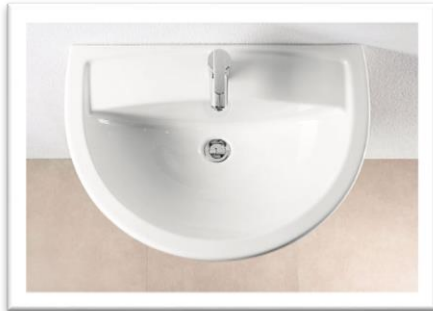
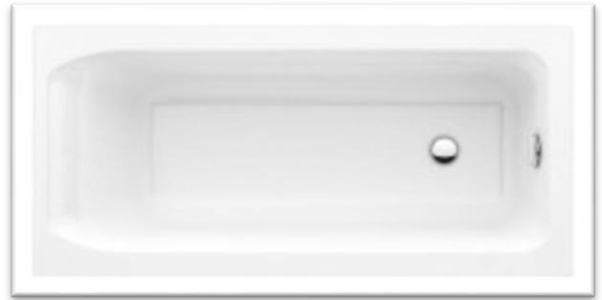
22.1. Installation

Die Abwasserleitungen bestehen aus heißwasserbeständigem Kunststoffrohr und werden von den sanitären Einrichtungsgegenständen bis in die Grundleitungen geführt. Die Abwasserleitungen werden gemäß Entwässerungsplanung entlüftet. Die Installation der Wasserleitungen aus korrosionsbeständigen Kunststoffverbundrohren (oder gleichwertig) erfolgt im Haus ab dem Wasserzähler im Hausanschlussraum/Hauswirtschaftsraum. Die Warmwasserleitungen werden gemäß Wärmebedarfsberechnung mit einer Wärmedämmung versehen.

22.2. Sanitäreinrichtungsgegenstände

Badewanne:

Standort entsprechend der zeichnerischen Darstellung. Einbau-Badewanne ca. 170cm x 75cm (Stahl oder Acryl nach Wahl des Auftraggebers) mit verchromter Einhebel Wannenfäll- und Brausebatterie (Hersteller Diana oder gleichwertig nach Wahl des Auftragnehmers). Eine Mittelablaufwanne ist nicht vereinbart.



Waschtisch:

Gemäß Entwurfsplanung, 60cm breit mit verchromter Einhebelmischbatterie (Hersteller Diana oder gleichwertig nach Wahl des Auftragnehmers).

Wandhängendes WC:

Tiefspülklosett inkl. Unterputzspülkasten, Sitz und Deckel (Hersteller Diana oder gleichwertig nach Wahl des Auftragnehmers, Foto s.u.).

Duschwanne:

90cm x 90cm in Stahl (Höhe 6,5cm) oder Acryl (Höhe 4,5cm) nach Wahl des Auftraggebers mit verchromter Einhebelbrausebatterie (Hersteller Diana oder gleichwertig nach Wahl des Auftragnehmers). Eine Duschtrennung ist nicht vereinbart.



Gäste-WC:

Wenn vertraglich vereinbart:
Wandhängendes WC (s.o.) und Waschtisch ca. 35-45cm breit mit Einhebelbrausebatterie (Hersteller Diana oder gleichwertig nach Wahl des Auftragnehmers).

Küche:

Es werden Anschlüsse für Abwasser, Warm- und Kaltwasserversorgung sowie verchromte Eckventile zum Anschluss für die Spülmaschine installiert.

Waschmaschinenanschluss:

Der Waschmaschinenanschluss mit Siphon befindet sich gemäß Zeichnung im Hausanschlussraum, Bad, Küche oder Abstellraum.

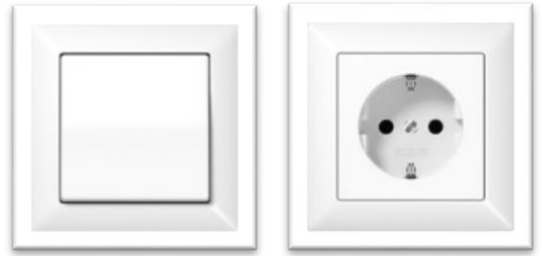
Außenwasserhahn (Kaltwasser):

Im Bereich der Küche, dem Hausanschlussraum, dem Bad oder dem Gäste-WC wird ein frostsicherer Außenwasserhahn mit Selbstentleerung montiert.

23. Elektrische Anlage

Die Elektroinstallationen werden fachgerecht nach den geltenden VDE-, EVU- und DIN-Vorschriften und in Abstimmung mit den zuständigen Energieversorgungs-trägern ausgeführt.

Im Hausanschlussraum (HAR) wird ein Zählerschrank mit Einbauautomaten und FI-Absicherungen eingebaut. Der Zählerschrank erhält eine Verbindung mit dem Hausanschlusskasten.



Die Heizungsanlage und Lüftungsanlage werden elektrisch angeschlossen.

Die Ausstattung sämtlicher Wohnräume erfolgt mit weißen bzw. cremeweißen Flächenschaltern und Steckdosen des Herstellers Jung (Serie AS 500) oder gleichwertig nach Wahl des Auftragnehmers. Die Installation in den Wohnräumen erfolgt unter Putz. Die genaue Lage der Schalter, Steckdosen und Lichtauslässe wird mit dem Auftraggeber individuell vor Baubeginn mit der Elektrofachfirma geplant und festgelegt.

Hauseingang (außen):	einen Wandauslass für Außenbeleuchtung mit Innenschalter
Flur EG:	zwei Deckenauslässe mit Schalter (bzw. Taster) und eine Steckdose unter dem Schalter
Flur OG/DG (wenn vorhanden):	ein Deckenauslass mit Schalter (bzw. Taster) und eine Steckdose unter dem Schalter
HAR/HWR:	zwei Doppelsteckdosen, ein Deckenauslass mit Schalter und eine Steckdose unter dem Schalter
Abstellraum (wenn vorhanden):	ein Deckenauslass mit Schalter und eine Steckdose unter dem Schalter
Küche:	Anschlussdose für Elektroherd, Geschirrspülmaschine, Dunstabzugshaube, Kühlschrank, sowie zwei Doppelsteckdosen über der Arbeitsplatte, ein Deckenauslass mit Schalter und eine Steckdose unter dem Schalter
Wohnzimmer:	drei Doppelsteckdosen, zwei Deckenauslässe mit Schalter und eine Steckdose unter dem Schalter
Schlafzimmer:	zwei Doppelsteckdosen, ein Deckenauslass mit Schalter und eine Steckdose unter dem Schalter
Ankleidezimmer (wenn vorhanden):	ein Deckenauslass mit Schalter und eine Steckdose unter dem Schalter
Kinderzimmer/Gäste/Büro:	eine Doppelsteckdose, eine Einzelsteckdose, ein Deckenauslass mit Schalter und eine Steckdose unter dem Schalter
Bad:	zwei Steckdosen, ein Deckenauslass mit Schalter und eine Steckdose unter dem Schalter
Gäste-WC (wenn vorhanden):	ein Deckenauslass mit Schalter und eine Steckdose unter dem Schalter
Terrasse:	eine Steckdose (schaltbar), einen Wandauslass mit Innenschalter
Telefonanschluss:	Ethernetdose im Wohnzimmer einschließlich Kabel bis in den HAR
Antennenanschluss:	Antennenanschluss im Wohnzimmer und Schlafzimmer einschließlich Kabel bis in den HAR
Klingelanlage:	Bestehend aus Taster und Lätwerk
Rauchmelder:	Je Schlafzimmer, Kinderzimmer und Fluchtweg wird ein Rauchmelder installiert (Standard, batteriebetrieben)

24. Eigenleistungen

Die Auflistung der Eigenleistungen ist nicht abschließend.

24.1. Maler- und Bodenbelagsarbeiten

Alle Maler-, Wand- und Bodenbelagsarbeiten, die nicht explizit als Vertragsbestandteil aufgeführt sind, einschließlich deren Nebenleistungen, sind Eigenleistung des Auftraggebers. Mit den Eigenleistungen darf erst nach Bauabnahme des Hauses begonnen werden.

24.2. Außenanlage

Die Außenanlage einschließlich deren Nebenleistungen ist komplett in Eigenleistung des Auftraggebers zu erbringen. Dies gilt auch für Lichtschächte. Mit den Eigenleistungen darf erst nach Bauabnahme des Hauses begonnen werden.

25. Sonstiges

Eine technische Änderung sowie eine Änderung eines vereinbarten Herstellers bleiben dem Auftragnehmer vorbehalten, wenn diese für den Auftraggeber zumutbar ist, keine Wertminderung darstellt und auf Seiten des Auftragnehmers ein wichtiger Grund für die Änderung vorliegt.

Wichtige Gründe sind insbesondere behördliche Auflagen, der Stand und die Regeln der Bautechnik der Bundesrepublik Deutschland, Lieferschwierigkeiten sowie Änderungen und Weiterentwicklungen von Baumaterialien. Die entsprechenden DIN-Vorschriften werden eingehalten.

Sollten jedoch modernere Baustoffe und Bautechniken zu den in den DIN-Vorschriften beschriebenen einen technischen Fortschritt darstellen, so behält sich der Auftragnehmer vor, diese einzuarbeiten.

Silikon- und Acrylfugen, die durch den Auftragnehmer eingebaut werden, unterliegen nicht der Gewährleistung, da diese Wartungsfugen sind.

Eine Endreinigung des Hauses ist nicht vereinbart.